

## ZUM JUBILÄUM VON PAULA PALMEOS

Unter der älteren Generation estnischer Finnougristen hat Paula Palmeos im Laufe mehrerer Jahrzehnte als Dozentin am Lehrstuhl für finnisch-ugrische Sprachen der Staatlichen Universität Tartu eine zentrale Stelle eingenommen. Sie ist überall dort gut bekannt, wo finnisch-ugrische Sprachen erforscht, gelehrt und gelernt werden.

Paula (Pauline) Palmeos (Palmeus) wurde am 18. November 1911 in Suure-Jaani in Mittelestland geboren. Der Ort und seine Umgebung sind durch historische Denkmäler sowie die dort geborenen estnischen Kulturschaffenden recht bekannt. Die Bildungstraditionen ihrer näheren Heimat führten die Müllerstochter nach Beendigung der Elementarschule ins Gymnasium nach Viljandi und von dort im Herbst 1930 an die Tartuer Universität, wo sie an der philosophischen Fakultät Estnisch und dem Estnischen verwandte Sprachen studierte. Auf dem Gebiet der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft waren die Professoren Andrus Saareste, Julius Mark und Julius Mägiste sowie die anerkannte Lektorin des Finnischen Aino Suits ihre Lehrer. Von den wenigen Schülern Julius Marks gehörte Paula Palmeos zu denjenigen, die der finnisch-ugrischen Sprachwissenschaft die Treue hielten und auch weiterentwickelten. Ihr Studienabschluß wurde um einige Jahre hinausgeschoben, da die materielle Unterstützung, die sie von den Eltern erhielt, nur gering war, und sie nebenbei arbeiten mußte, um ihr Studium nicht unterbrechen zu müssen. 1939 absolvierte sie die Universität *cum laude*. Ihr Studium wurde auch dadurch verlängert, weil sie im Studienjahr 1936/37 als Stipendiatin an der Budapester Universität das Ungarische erlernte. In Ungarn ist die Jubilarin später noch öfters gewesen, um sich sprachlich zu vervollkommen oder an Kongressen



und Konferenzen teilzunehmen und um spezielle Probleme des Ungarischen zu erforschen. Paula Palmeos ist ohne Zweifel die Forscherin, die am eifrigsten und sachkundigsten Beziehungen zwischen den ungarischen und estnischen Finnougristen geknüpft hat.

Beim Abschluß ihres Studiums an der Universität Tartu erhielt Paula Palmeos gleichzeitig den Grad eines Magisters der Philosophie für ihre Forschungsarbeit «Esimese silbi vokaalid läänemeresoome (eesti ja soome) ja ungari keeles» (Die Vokale der ersten Silbe im Ostseefinnischen (im Estnischen und Finnischen) und im Ungarischen). 1949 wurde ihr Magistergrad umattestiert, und ihr wurde der sowjetische Grad eines Kandidaten der Sprachwissenschaften zuerkannt. Als Studentin war die

Jubilarin mehrere Jahre Dialektforscherin der Gesellschaft für Muttersprache und 1938 Lehrerin am Gymnasium in Törva. Nach Absolvierung der Universität war sie 1939—1940 Sekretärin der Redaktion «Eesti Entsüklopeedia» und 1940—1941 Organisatorin der Vorlesungen und Sprachzirkel am Tartuer Kulturhaus der Gewerkschaften, bis sie 1941 Aspirantin der Staatlichen Universität Tartu wurde. Ihre Aspirantur wurde durch die faschistische Okkupation unterbrochen. Sie war eine Zeitlang arbeitslos, dann Maschinenschreiberin und wurde schließlich 1942 Lehrerin für Estnisch am Gymnasium in Jõhvi. Im Herbst 1944 wurde sie als Lehrkraft (als Oberlehrerin) an den Lehrstuhl für finnisch-ugrische Sprachen berufen. 1956 wurde die Jubilarin zur Dozentin des genannten Lehrstuhls gewählt, wo sie bis heute arbeitet. Als im Herbst 1944 der finnisch-ugrische Lehrstuhl der Staatlichen Universität Tartu seine allseitige Tätigkeit zu entfalten begann, war Paula Palmeos mit ihrer Energie und ihrem Optimismus eine unermüdete Organisatorin der Unterrichts- und Forschungsarbeit. Als Lehrkraft war sie ihrer großen Energie und humanen Strenge wegen beliebt. Ihre hauptsächlichsten Lehrfächer waren die Struktur und die Geschichte des Ungarischen und Finnischen. Sie hat gleichzeitig Vorlesungen über die Geschichte der finnisch-ugrischen Sprachforschung, über die finnisch-ugrischen Völker, über mehrere theoretische Fragen der Finnougristik, über verschiedene ostseefinnische Sprachen, besonders aber über das Karelische gehalten. Ein untrennbarer unterrichtsmethodischer Bestandteil ihrer Arbeit war auch die Lenkung und Teilnahme der Studenten an Forschungsexpeditionen und ihre kompetente Leitung während der Feldarbeiten. Sie hat Expeditionen zu den Ungarn, Mordwinen, Wepsen, Kareliern usw. unternommen. Sie hat selbst reichliches neues Material gesammelt, und ihre Studenten haben aufgrund des gesammelten Materials eine Reihe von Diplomarbeiten und mehrere Dissertationen geschrieben. Ihre Studenten sind zu Forschern des Finnischen, Karelischen, Wepsischen und Ungarischen, zu Übersetzern der finnischen und ungarischen Literatur, zu Mitarbeitern im Rundfunk und Fernsehen und zu Lehrern an Ober- und Hochschulen geworden. Für den Unterricht und zum Erlernen des

Finnischen hat Paula Palmeos Hochschul-lehrbücher verfaßt wie «Soome keele õpik», das in mehreren erweiterten Auflagen (1964, 1966, 1981) erschienen ist, ebenso «Suomen lauseoppi» (1964, 1966, 1968) u. a. Sie hat auch in der in russischer Sprache erschienenen finnischen Grammatik «Грамматика финского языка» (1958) den Teil über die Post- und Präpositionen, Konjunktionen, Schaltwörter und Interjektionen verfaßt. Außer dem Finnischen hat Paula Palmeos auch im II. Teil der estnischen Grammatik für Hochschulen interessante Kapitel über die Numeralien, Pronomen, Konjunktionen und Interjektionen veröffentlicht (1965 usw.).

Paula Palmeos ist nicht nur eine gute Pädagogin, sondern auch eine anerkannte Sprachforscherin. Ihre erste linguistische Abhandlung veröffentlichte sie schon als Studentin im Jahre 1935 «Tartu Ülikooli üliõpilaste erikeelest» (Üliõpilasteleht, nr. 10). Über die Herkunft des Wortschatzes sind aus der Feder der Jubilarin mehrere Forschungsarbeiten erschienen, von denen hier folgende erwähnt werden: «Eesti keele sõnavara põhifondi soomeugrilisest osast, mis on ühine ungari keelega» (Teaduslikud tööd pühendatud Tartu Riikliku Ülikooli 150. aastapäevale, Tallinn 1952), «Ühest läänemeresoome keelte puunimetusest» (ETATUS 1955), «Eesti koduloomade nimedest» (ESA 1 1955), «Eesti keele pronoomenist *enese* ~ *enda*» (ESA 2 1956), «*labus* ja *laabuma*» (Nonaginta, Tallinn 1963), «Mõningate eesti murdesõnade päritolust» (ESA 18 1972, Fenno-ugristica 1, Tartu 1975) usw.

Die Hauptarbeit der Jubilarin bildet aber die Erforschung der in den Gebieten Kalinin, Nowgorod und Leningrad gesprochenen Mundarten des Karelischen. Bei den in diesen Gebieten lebenden Kareliern ist Paula Palmeos im Laufe von fast 30 Jahren immer wieder gewesen. Aufgrund des gesammelten Sprachmaterials erschien 1962 die Monographie «Karjala Valdai murrak» (Die Waldai-Mundart des Karelischen) und eine ganze Reihe linguistisch kompetenter, interessante Einzelprobleme behandelnder Forschungsarbeiten, von denen hier die wichtigsten genannt werden: «Tekste karjala Valdai murdest» (ESA 4 1958), «Karjala Valdai murraku *kko*- ~ *kkö*- ja *kkois* ~ *kköis*-imperatiivist» (ESA 8 1962), «Pilk kõige lõuna-

poolsemale karjala murdele» (ESA 11 1965), «Über den Vokalismus der Zubcover Mundart des Karelischen» (СФУ 1966), «Über die südlichste karelische Mundart» (CIFU II 1968), «Mõningaist astmevahelduse küsimustest Džorža murrakus» (Fenno-Ugrica. Juhlakirja Lauri Postin kuusikymmenvuotispäiväksi, Helsinki 1968), «Über die morphologischen Veränderungen in der Džorža-Mundart des Karelischen» (CIFU III 1975), «Kaassõnad karjala Džorža murrakus» (Fenno-ugristica 3, Tartu 1976), «Deverbaalsed noomenisufiksid karjala keele Džorža murrakus» (Fenno-ugristica 5 Tartu 1978), «Inessiiv karjala Džorža murrakus» (Fenno-ugristica 7 Tartu 1980) usw. Über die Südkarelier hat Paula Palmeos auch ethnographische und ethnologische Abhandlungen verfaßt, wie z. B. «Tänapäeva valdai karjalastest» (Etnograafia Muuseumi Aastaraamat 8 1962), «Kõige lõunapoolsemate karjalaste juures» (Kodumurre 7 1965), «Jälle karjalastel külas» (KK 1967) u. a.

Paula Palmeos hat außer den erwähnten Forschungsarbeiten auch zahlreiche Rezensionen und Überblicke in mehreren Sammelwerken, Zeitschriften und Zeitungen

veröffentlicht. Auch hiervon seien nur einige genannt, wie z. B. «Роль Тартуского университета в исследовании финно-угорских языков» (TRÜT. Filoloogilised Teadused 1947), «Soome-ugri keeleteadus Tartu Riiklikus Ülikoolis 1940—1961» (KK 1961), «25 Years of Fenno-Ugric Studies in Soviet Estonia» (СФУ 1965), «Прибалтийско-финские и саамский языки» (Советское языкознание за 50 лет, 1967) usw. Sie hat finnougriistische Bibliographien zusammengestellt und hat an der Sowjetestnischen Enzyklopädie mitgearbeitet. Besonders große Verdienste hat die Jubilarin um die Organisierung der Arbeit der estnischen Dialektkorrespondenten der Gesellschaft für Muttersprache.

Die Arbeit und das Wirken von Paula Palmeos haben Anerkennung gefunden. Sie ist zum ausländischen Mitglied der Finnisch-Ugrischen und der Kalevala-Gesellschaft gewählt worden, ebenfalls zum korrespondierenden Mitglied der Literaturgesellschaft Finnlands und zum Mitglied der Internationalen Gesellschaft der Ungarischen Philologie.

PAUL ARISTE (Tartu)